

Nach Cäsars Tode hoffte Rom wieder frei zu werden, allein die Freunde Cäsars beschloffen, sich im Besitze der Macht, die er erreicht hatte, zu behaupten. Zu dem Ende schloß Antonius, Cäsars erster General, mit dem Octavius, welchen Cäsar an Kindes statt angenommen hatte, und dem Lepidus das zweite Triumvirat. Sie theilten die gesammten Länder des Reichs, und ließen einige tausend vornehme Römer, denen sie Gefinnungen der Freiheit zuschauten, ermorden. Octavius und Antonius, als die Mächtigsten, zerfielen aber wieder, und richteten die Waffen gegen sich selbst. In einer Hauptschlacht wurde Antonius, der sich entleibte, überwunden, und Octavius, der den Namen Augustus bekam, wurde 3975 unumschränkter Herr, oder erster Kaiser von Rom.

207. Augustus, erster römischer Kaiser.

Augustus räumte beim Antritt der Regierung alle ihm verdächtige Freunde der alten Freiheit aus dem Wege. Die alten Aemter und Würden im Staate ließ er aber fort dauern, damit es das Ansehen haben möchte, als wäre in dessen Verfassung nichts geändert. Durch Keufseligkeit, Güte, Freigebigkeit, Erhaltung der öffentlichen Ruhe, weise Gesetze und andere Handlungen eines rühmlichen Fürsten, bedeckte er das Andenken seiner vorigen Grausamkeiten, und wurde bei dem Volke sehr geliebt, das, ohne einen Monarchen zu haben, nicht mehr ruhig und glücklich seyn konnte. Der Senat bestätigte deshalb seine monarchische Gewalt, die er 44 Jahre behauptete. Vom Julius Cäsar hießen er und seine Nachfolger Cäsares, woraus der Name Kaiser entstanden ist.